

Stellung darf es mehr geben. Und der Lehrer muß in eigener Verantwortung lehren, er muß seine Fähigkeiten entfalten können.

Die »straffe Führung« in der Volksbildung, auf die manche so stolz waren, hat versagt, hat Phantasie erstickt, Schöpferium geknebelt. Das muß sich radikal ändern, und es kostet keinen Pfennig.

Ich muß in diesem Zusammenhang einige Bemerkungen über das Leben in unserer Armee machen, über die Stellung des Soldaten in ihr. Die Armee ist ja auch eine Schule, die junge Menschen durchlaufen. Dabei stehen nicht militärische Disziplin oder militärische Notwendigkeiten zur Debatte.

Der junge Bürger in Uniform, kommend aus normalen Lebensverhältnissen, empfindet den Übergang in den Soldatenalltag als jähe Änderung seiner Lebensweise. Und oft trifft er auf schematischen Politunterricht, in dem seine Meinung nicht gefragt ist, auf ein System von Strafen und kleinlichen und entwürdigenden Schikanen; zum Beispiel wird ihm automatisch FDJ-Beitrag von seinem Sold abgezogen, auch wenn er nicht im Jugendverband ist. Es könnte noch manche Unsinnigkeit angeführt werden. Genossen, es geht um die tatsächliche Moral der Armee. Der mündige Bürger in Uniform muß Realität werden. Und auch das kostet uns keinen Pfennig.

Genossen, wir haben uns vorgenommen, eine neue Wahlordnung für unsere Partei auszuarbeiten. Doch schon bei den nächsten Kaderveränderungen sollten wir streng darauf achten, daß der Parteiapparat bei der Auswahl von Kandidaten niemals seine Befugnisse überschreitet. Es kann nicht sein, daß Genossen wenige Stunden vor ihrer Wahl erfahren, daß sie kandidieren sollen - oder umgekehrt, daß sie nicht mehr aufgestellt werden sollen. Diese undemokratische Praxis muß endgültig der Vergangenheit angehören. Genossen, ohne wirkliche Parteidemokratie wird es keine erneuerte Partei geben.

Erich Hahn

Mitglied des Zentralkomitees

Direktor des Instituts für Marxistisch-Leninistische Philosophie der Akademie für Gesellschaftswissenschaften beim Zentralkomitee der SED

Liebe Genossinnen und Genossen!

Ich kann diesen Beitrag nicht anders beginnen als mit meiner eigenen Verantwortung. Sowenig ich von mir sagen kann, daß ich mit der Verarbeitung all dessen, was jetzt auf uns einströmt, fertig bin. Ich habe stets